

Dorfzeitung Schenna



Poste Italiane SpA - Versand im Postabbonnement - 70% CNS Bozen Aut.-Nr. 0184/2021 vom 27.01.2021

Erscheint monatlich

Nr. 9

Schenna, September 2021

41. Jahrgang

Fahrzeugsegnung der FF Schenna Esther Clara Pichler und Jennifer Ritsch Kröll neue Patinnen

Am Sonntag, den 29.8.2021 fand die feierliche Segnung des neuen Kleinlöschfahrzeuges (KLF) der FF Schenna statt. Die feierliche hl. Messe auf dem Raiffeisenplatz mit anschließender Segnung des neuen Einsatzfahrzeuges wurde vom Ortspfarrer Albert Pixner geleitet und von der Musikkapelle Schenna musikalisch umrahmt. Das neue Löschfahrzeug ist zwar schon seit ziemlich genau einem Jahr im Dienst, aber aufgrund der COVID-19-Pandemie konnte die Fahrzeugweihe erst jetzt nachgeholt werden. Das alte Löschfahrzeug des Typs IVECO Daily (Baujahr: 1988) hatte nach über 30 Jahren ausgedient und wurde im vergangenen Jahr durch einen neuen, von der Firma Ziegler Italia aufgebauten, 180 PS starken allradangetriebenen IVECO Daily 4x4 ersetzt. Das neue KLF mit einem maximalen Gesamtgewicht von sieben Tonnen bietet in seiner Doppelkabine Platz für bis zu sieben Wehrleute und verfügt über die Standard-Normausrüstung eines Löschfahrzeuges; dazu ge-

hören: eine Löschwasserpumpe, vier A-Saugschläuche, mehrere Hohlstrahlrohre mit entsprechendem Schlauchmaterial und verschiedene Kleingeräte für einen Löschanriff. Aufgrund der steigenden Anzahl an Unwettereinsätzen ist es zusätzlich noch mit einer Schlammpumpe, einem Wassersauger sowie einer

Schmutzwasserpumpe ausgestattet. Darüber hinaus verfügt das Kleinlöschfahrzeug noch über ausfahrbare Flutlichtscheinwerfer, eine Seilwinde, ein high-pressure-Löschsystem, ein Stromaggregat sowie ein Falzelt. Somit verfügt die Feuerwehr Schenna nun über ein sehr geländegängiges Löschfahrzeug, das speziell

für Waldbrände und Unwettereinsätze ausgerüstet ist. Der Kommandant Klaus Pföstl hieß die zwei neuen Fahrzeugpatinnen, Jennifer Ritsch Kröll und Esther Clara Pichler, herzlichst in den Reihen der freiwilligen Feuerwehr Schenna willkommen und gratulierte ihnen zu ihrer ehrenvollen Aufgabe. Beide Patinnen sind



Von links nach rechts: Bezirkspräsident Erhard Zuech, Abschnittsinspektor Josef Spechtenhauser, Bürgermeister-Stv. Josef Mair, Fähnrich Christoph Mair, Kdt.-Stv. Peter Kröll, Patin Esther Clara Pichler, Bürgermeisterin Annelies Pichler, Patin Jennifer Ritsch Kröll, Kdt. Klaus Pföstl, Obmann der Raiffeisenkasse Stefan Klotzner, Direktor der Raiffeisenkasse Schenna Hermann Raich, Gemeindesekretär Armin Mathà, M.llo CC Omar Mazzon



Gemeinsam mit der Partnerfeuerwehr Seefeld

sehr eng mit der Feuerwehr Schenna verbunden. „Patin bleibt man ein Leben lang, auch wenn das Fahrzeug irgendwann ausgemustert werden muss“, betonte der Kommandant. Im Zuge der Fahrzeugweihe konnten auch die Ehrungen der verdienten Wehrmänner nachgeholt werden. Geehrt wurden die Wehrmänner Christoph Unterthurner und Karl Unterthurner für 40 Jahre aktiven Wehrdienst, Markus Pföstl für 25 Jahre und Georg Weger für 15 Jahre aktiven Wehrdienst in der FF Schenna. Der Kdt.-Stv.

Peter Kröll bedankte sich im Rahmen der Ehrungen bei seinem Vorgänger Hans Pircher für dessen 10jährige Tätigkeit als Kdt.-Stv. sowie bei Klaus Pföstl für seine bisherigen 10 Jahre als umsichtiger Kommandant der FF Schenna. Die Bürgermeisterin Annelies Pichler überbrachte die Grußworte der Gemeindeverwaltung und gratulierte den geehrten Wehrmännern und den zwei neuen Patinnen zu ihrer ehrenvollen Aufgabe. „Wir Schennerinnen und Schenner können uns



Fähnrich Christoph Mair mit den Patinnen der FF Schenna

glücklich schätzen, eine freiwillige Feuerwehr zu haben, die mit großer Selbstverständlichkeit und Professionalität für unsere Sicherheit sorgt“, betonte die Bürgermeisterin. Auch der Bezirksfeuerwehrpräsident Erhard Zuech und der Obmann der Raiffeisenkasse Schenna Stefan Klotzner wünschten der Feuerwehr viel Freude mit dem neu gesegneten Fahrzeug und, dass immer alle gesund von ihren Einsätzen zurückkehren mögen. Abschließend bedankte sich der Kommandant bei allen Ehrengästen, Ehrenmitgliedern, Patinnen und Feuerwehrkameraden des Abschnitts 6 (FF Verdins, FF Tall, FF Riffian, FF Tirol, FF Zenoberg, FF Kuens), bei der Nachbarwehr Obermais sowie der Partnerwehr FF Seefeld für ihr Kommen. Im Anschluss an die feierliche hl. Messe mit Fahrzeugsegnung wurden die geladenen Gäste sowie die gesamte Dorfbevölkerung zu einem kleinem Umtrunk eingeladen. Für Interessierte bot sich die Möglichkeit zur Besichtigung des neuen Kleinlöschfahrzeugs.



Bürgermeisterin Annelies Pichler gemeinsam mit den Kommandanten und Patinnen der FF Schenna

IMPRESSUM: „Dorfzeitung Schenna“
Eigentümer und Herausgeber: Bildungsausschuss, Gemeinde Schenna, Erzherzog-Johann-Platz 1, 39017 Schenna

Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469 –
Versand im Postabonnement – 70% CNS
Bozen Aut.-Nr. 0184/2021 vom 27.01.2021

Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:
Dr. Martha Innerhofer

Redaktion: Dr. Walter Innerhofer
Hermann Orian
Elisabeth Flarer Dosser
Dr. Andreas Dosser
Stefan Wieser
Elisabeth Thaler
Burgi Waldner
Judith Klotzner

Erscheint monatlich, Redaktionsschluss
jeden ersten Freitag im Monat.

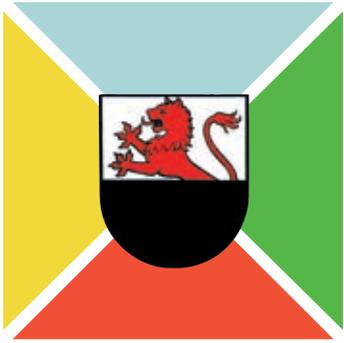
Abgabe von Berichten samt Bildern und
Bildunterschriften bei den Redaktions-
mitgliedern. Es wird keine Werbung ver-
öffentlicht. Eingesandte Bilder werden
nur auf Anfrage zurückerstattet. Die
Redaktion behält sich vor, Einsendungen
zurückzuweisen, zu kürzen und zu korri-
gieren. Digital erarbeitete Unterlagen sind
erwünscht.

E-Mail: dorfzeitung@schenna.com

Copyright: Alle Rechte bei Dorfzeitung
Schenna, sofern nicht ausdrücklich
anders angeführt.

Dorfentwicklung: Schenna weiter denken

Wo steht Schenna heute? Und wie will sich das Dorf in Zukunft weiterentwickeln? Diese und ähnliche Fragen sollen die Schenner Bürgerinnen und Bürger im Rahmen des Dorfentwicklungsprojektes „SCHENNA.WEITER.DENKEN“ diskutieren. Im August und September hat sich der Gemeinderat getroffen, um die wichtigsten Themen zu besprechen, die in das Projekt einfließen sollen. Nun geht der Ball an die sogenannten Bürgerräte.



SCHENNA • WEITER • DENKEN

Bei den Klausurtagungen haben sich die Gemeinderäte intensiv ausgetauscht, wie Bürgermeisterin Annelies Pichler berichtet. „Ich bin sehr zufrieden mit der Arbeit im Gemeinderat. Ich habe das Gefühl, dass wir eine gute Grundlage für die weitere Arbeit geschaffen haben“, sagt Pichler.

Bei den Treffen kamen viele Fragen auf den Tisch, die den Schennern unter den Nägeln brennen. Zum Beispiel: Wie wollen wir in Zukunft Raum und Landschaft

gestalten? Welchen Blick auf unser Dorf haben junge Menschen und wie sehen sie das Schenna der Zukunft? Was braucht Schenna als Arbeits- und Wirtschaftsstandort? Was ist zu tun, damit gutes Zusammenleben gelingen kann?

Gemeinderat Franz Daprá meint dazu: „Ich glaube, Schenna steht an einem Wendepunkt.“ Sei in Schenna in den vergangenen Jahren richtigerweise sehr viel in die Infrastruktur und die Bildungsstätten investiert worden, so gehe es nun darum, diese Infrastrukturen zu erhalten und auszubauen. „Außerdem ist es wichtig, ein großes Augenmerk auf das Zusammenleben aller Bevölkerungsschichten und Altersgruppen zu legen. Im Vordergrund stehen auch Themen wie Mobilität, Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz. Gleich-

zeitig muss ein gesundes Wachstum der Wirtschaft im Dorf zugelassen werden, um die Arbeitsplätze zu erhalten.“

Eines hat sich schnell gezeigt: Nachhaltigkeit ist aus Sicht der Gemeinderäte das ganz große Thema, dem das Dorfentwicklungskonzept Rechnung tragen muss. Deshalb sollen die Ziele, die sich die Vereinten Nationen in Sachen Nachhaltigkeit gegeben haben und auf welche auch die Nachhaltigkeitsstrategie der Südtiroler Landesregierung aufbaut zum Grundsatz für das Schenner Konzept werden. „Ich freue mich, dass sich

der Gemeinderat für die Umsetzung der 17 Ziele der Agenda 2030 ausgesprochen hat“, kommentiert Gemeinderätin Barbara Klotzner diese Entscheidung. „Nun ist es Aufgabe der Bürgerräte, konkrete Vorschläge für eine sozialverträgliche und umweltverträgliche Entwicklung unserer Gemeinde aufzuzeigen.“

Wie geht es nun weiter?

Ziel des Gemeinderates ist es, bis zum nächsten Jahr ein Dorfentwicklungskonzept ausgearbeitet zu haben. Dafür holt er zahlreiche Schennerinnen und Schenner ins Boot. In sogenannten Bürgerräten

SCHENNA.WEITER.DENKEN: Info-Veranstaltung am 5. Oktober

Am 5. Oktober können sich ab 19.30 Uhr alle Schennerinnen und Schenner bei einer Onlineveranstaltung über das Dorfentwicklungsprojekt informieren. Bürgermeisterin Annelies Pichler, Mitglieder der Steuerungsgruppe und des Gemeinderates sowie Organisationsentwicklerin Sabina Frei, die die Arbeiten am Dorfentwicklungskonzept begleitet, werden das Projekt erklären und für Fragen zur Verfügung stehen. Diese virtuelle Bürgerversammlung wird über die Plattform Zoom abgehalten. Der Link wird auf der Internetseite der Gemeinde (www.gemeinde.schenna.bz.it) veröffentlicht.



Die Gemeinderäte haben sich in der Klausurtagung intensiv über die wichtigsten Zukunftsthemen für Schenna ausgetauscht.



Bei den Klausurtagungen der Gemeinderäte kamen viele Fragen auf den Tisch, zum Beispiel: Wie sehen junge Menschen das Schenna der Zukunft? Was braucht Schenna als Arbeits- und Wirtschaftsstandort? Was ist zu tun, damit gutes Zusammenleben gelingen kann?

(siehe Info-Box) werden sie im November über die für Schenna wichtigsten Zukunftsfragen und Themen diskutieren. Welche das sind, legt der Gemeinderat fest. Geplant sind vier solcher Bürgerräte. Dazu kommen noch zwei Räte der Vereine und Verbände, die sich ebenfalls über die Themen, die der Gemeinderat vorgibt, austauschen werden. Das Positive daran: Dadurch, dass so viele Schennerinnen und Schenner mitreden können, erhalten die Gemeinderäte ein umfangreicheres Bild zu den verschiedenen

Themen und lernen ein sehr breites Spektrum an Bedürfnissen, Anregungen und Ideen kennen.

Die Ergebnisse dieser Diskussionen bilden die Grundlage für die Weiterarbeit am Dorfkonzept durch den Gemeinderat.

Voraussichtlich im Jänner wird auch eine öffentliche Veranstaltung für alle Schennerinnen und Schenner stattfinden, bei der die Bürgerräte und der Gemeinderat ihre bisherige Arbeit und die Ergebnisse vorstellen werden.

Sabine Gamper

So wird man zum Bürgerrat

Im Laufe dieses Monats werden aus dem Melderegister der Gemeinde insgesamt 48 Personen ausgelost, die in den vier Bürgerräten am Dorfkonzept mitarbeiten können. Berücksichtigt werden dabei das Alter, das Geschlecht und nach Möglichkeit auch die Verteilung nach Fraktionen, sodass die 48 Bürgerinnen und Bürger Schenna im Kleinen repräsentieren werden. Wer ausgelost wird, wird direkt benachrichtigt.

Die Bürgerräte werden an insgesamt 1,5 Tagen an den Zukunftsfragen für Schenna arbeiten.

An diesen Tagen werden auch die zwei Räte der Vereine und der Verbände tagen. Diese werden nicht ausgelost, sondern jeder Verband und jeder Verein werden einen Vertreter in die Räte entsenden.

Einfach mobil sein!

Befragung von Seniorinnen und Senioren zum Thema Mobilität in Schenna

Ein großer Wunsch von uns allen ist es, bis ins hohe Alter mobil zu sein. Wichtig dafür sind jedoch die richtigen Voraussetzungen und ein passendes Mobilitätsangebot in der Gemeinde.

Um die Situation in Schenna genauer zu untersuchen, hat die Gemeinde auf Initiative des Seniorenbeirates und in Zusammenarbeit mit der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt einen Fragebogen entwickelt. Dieser befasst sich mit verschiedenen Fragen zur Wohnsituation und zum eigenen Mobilitätsverhalten, aber auch mit dem bestehenden Mobilitätsangebot in Schenna. Des Weiteren wird nach ganz konkreten Verbesserungsvorschlägen gefragt. Die Befragung richtet sich an alle Seniorinnen und Senioren in Schenna ab 65 Jahren. Das Ergebnis der Erhebung wird genau ana-

lysiert. Gemeinsam werden dann notwendige Maßnahmen ausgearbeitet, um das Mobilitätsangebot zu verbessern.

Alle Seniorinnen und Senioren in Schenna werden eingeladen, sich an der Befragung zu beteiligen. Jede Rückmeldung ist wertvoll! Der Fragebogen wurde mittlerweile an alle Haushalte mit Bürgerinnen und Bürgern ab 65 Jahren per Post versandt. Das Ausfüllen des Fragebogens ist anonym und dauert etwa 10 Minuten.

Der ausgefüllte Bogen kann bis 31. Oktober 2021 am Bürgerschalter (gleich beim Eingang) der Gemeinde Schenna abgegeben werden. Bei Fragen kann man sich gerne an den Gemeinderat für Seniorinnen und Senioren, Stefan Wieser (Tel. 0473 945597, zu Abendstunden), wenden.

Danke für die Mitarbeit!



Gemeinde Schenna



Bezirksgemeinschaft
Burggrafenamt
Comunità comprensoriale Burgraviato

Seniorenbeirat
Schenna

Wettersprüche für den September

*Wie der Neumond im September (7.9.2021) tritt ein,
wird das Wetter den ganzen Herbst durch sein.*

*Mariä Geburt (8. 9.) ziehen die Schwalben furt.
Wie sich's Wetter um Mariä Geburt tut halten,
wird es sich noch vier Wochen gestalten.*

*Regnet's sanft am Michelstag (29.9.),
sanft der ganze Winter werden mag.*

Hoch soll sie leben!

Das Altersheim und die Dorfgemeinschaft gratulieren Frau Erna Mitterrutzner ganz herzlich zum 100sten Geburtstag!

Am Mittwoch, dem 11. August feierte Frau Erna Mitterrutzner, wie immer mit sonnigem Gemüt, mit ihrer Tochter Rita, welche eigens aus Salzburg angereist war und mit den Seniorinnen und Senioren im Altersheim Schenna ihren 100sten Geburtstag.

Frau Erna lebt seit dem Jahr 2005 im Altersheim von Schenna. Damals zog sie zusammen mit ihrem geschätzten Mann Franz Weger ins Altersheim. Herr Weger verstarb vor nunmehr 10 Jahren im biblischen Alter

von 104 Jahren. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Altersheimes hatten auf der Terrasse zum 100er eine schöne Geburtstagstafel vorbereitet. Himmlische Harfenklänge, Geburtstagsständchen, Gedichte, leckeres Essen, eine wunderbare Geburtstagstorte, gebacken in der Altersheimküche, und selbstverständlich ein bunter Geburtstagsstrauß sollten die kleine Feier für die Jubilarin besonders machen. Es wurde viel gelacht und erzählt. Pfarrer Albert Pixner, Bürgermeisterin

Annelies Pichler, Sozialreferentin Simone Piffer und Seniorengemeinderat Stefan Wieser überbrachten die Glückwünsche der Pfarrgemeinde, der Gemeindever-

waltung und der Dorfbevölkerung von Schenna. Hoch soll sie leben und gesund soll sie bleiben unsere Erna. Alles Gute zum 100sten Geburtstag!



Erna Mitterrutzner mit 100 Jahren im Kreise ihrer Tochter Rita und der Gratulanten



Die Geburtstagsgesellschaft, freut sich auf die leckere Geburtstagstorte, welche von Delia gleich angeschnitten wird.

Volkszählung in Schenna

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Schenna! Sicher erinnern sich viele noch an die letzte Volkszählung, die im Oktober 2011 stattgefunden hat. Seit damals sind vielfältige Neuerungen eingetreten.

So wird die Volkszählung nicht mehr alle zehn Jahre durchgeführt, sondern in Form einer Dauerzählung. Schenna wurde – zusammen mit verschiedenen anderen Südtiroler Gemeinden – ausgewählt, in diesem Jahr an der neuen Volkszählung teilzunehmen. Es handelt sich dabei um eine Stichprobenzählung. Das bedeutet, dass nicht alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde von der Erhebung betroffen sind. Die Dauerzählung wird gemäß den europäischen und staatlichen Bestimmungen durchgeführt. Die Zählung wird Paperless (papierlos), also nur online über Computer durchgeführt und gliedert sich in zwei Phasen.

Die erste Phase beginnt am 1. Oktober 2021 und endet am 18. November 2021.

Dabei werden die vom Statistikamt des Landes (AS-TAT) ausgewählten Haushalte von einem Zähler aufgesucht, der eine kurze Befragung mit einem Tablet

vor Ort bzw. nach Terminabsprache in der Gemeinde vornehmen wird. In Schenna sind Marion Livi und Elena Pircher als externe Mitarbeiterinnen damit beauftragt worden.

Die zweite Phase der Erhebung beginnt am 4. Oktober 2021. In diesem Fall sind die betroffenen Bürgerinnen und Bürger eingeladen, den Zählungsbogen selbst am Computer auszufüllen. Zu diesem Zweck erhalten sie ein Schreiben des ISTAT/ASTAT mit Angabe des Benutzernamens und des Passwortes, die für den Zugriff auf den Online Fragebogen notwendig sind. Sollten die Betroffenen es wünschen, ist es vorgesehen, dass die beiden Zählerinnen beim Ausfüllen behilflich sind. Selbstverständlich steht auch das Gemeindeerhebungsamt für Informationen gerne zur Verfügung: Marion Taber: Tel. 0473/94 37 44.

*Die Bürgermeisterin
Annelies Pichler*



AVS-Familienwanderung nach Lenzeben

Nach einer längeren Pause konnte die Familiengruppe am 6. Juni endlich wieder gemeinsam wandern. Diesmal war das Ziel die urige Lenzebenhütte.

Gestartet wurde beim Taser,

dann gings weiter Richtung Egger und schließlich über den Forstweg und den Wanderweg zur Lenzebenhütte. Nach einer anständigen Marrende bei wunderschöner Aussicht gab es für die flei-

ßigen Wanderer noch eine leckere Überraschung. Gemeinsam wurden Früchte für ein Schokofondue zubereitet und dann mit viel Spaß genossen. Der Rückweg führte über die Ifingerhütte,

wo sich die Kinder noch ausgelassen auf dem Spielplatz austoben konnten.

Danke an alle Mitglieder für diesen schönen Tag. Wir freuen uns auf den nächsten gemeinsamen Ausflug.



Wie heißen diese Pflanzen auf „schennerisch“?

Wie bereits in unseren vorausgehenden Ausgaben der Dorfzeitung Schenna mitgeteilt, setzt das Naturmuseum Südtirol im Jahr 2021 das Forschungsprojekt zur Erfassung dialektaler Pflanzennamen in Südtirol fort und sucht nach mund-

artlichen Pflanzennamen. 2020 haben sich über 200 Personen gemeldet und ihr Wissen geäußert, auch die Dorfzeitung Schenna war dabei. Die Museumsführung bittet uns daher weiterhin um Mithilfe. Jeden Monat werden einige Pflan-

zen mit Bildern und Namen auf hochdeutsch und lateinisch veröffentlicht.

Die Dorfzeitung Schenna unterstützt dieses Projekt und ersucht die Leser um Hilfe. Wer einen „echtschennerischen“ Namen für eine hier dargestellte Pflan-

ze kennt, möge diesen bitte aufschreiben und einem unserer Redaktionsmitglieder übergeben. Bisher hat der monatliche Aufruf an unsere Leser wenig Echo gefunden. Vielleicht meldet sich dieses Mal jemand? Wir sind gespannt.



Lonicera xylosteum
(Gewöhnl. Heckenkirsche)



Medicago sativa
(Blaue Luzerne)



Papaver alpinum
(Alpen-Mohn)



Polygonum aviculare
(Vogelknöterich)

Jahreshauptversammlung der Musikkapelle Schenna

Nachdem die Jahreshauptversammlung der Musikkapelle Schenna nicht wie gewohnt am 5. Januar stattfinden konnte, wurde am 8. Juli im Anschluss an eine Musikprobe die Generalversammlung nachgeholt. Obmann-Stellvertreter Daniel Unterthurner begrüßte alle Anwesenden und berichtete kurz vom vergangenen Musikjahr, welches ein sehr ruhiges war, denn auch die Tätigkeit der Musikkapelle Schenna wurde durch das Coronavirus auf den Kopf gestellt. Nach der intensiven Probenzeit im Winter 2019/20 und dem kurz bevorstehenden Frühjahrskonzert wurden alle weiteren Proben und Auftritte abgesagt. Im Sommer konnten nach einigen Proben zwei Abendkonzerte im Pavillon gespielt werden



Der Vorstand der Musikkapelle Schenna

und einige Bläsergruppen gestalteten die hl. Messe an verschiedenen Feiertagen mit. Nach diesem ruhigen Musikjahr wünschte Daniel Unterthurner den Musikantinnen und Musikanten ein aktiveres Jahr 2021 und weiterhin viel Freude beim Musizieren.

Im Anschluss daran verlas Schriftführerin Sophie Regele den Tätigkeitsbericht

der Musikkapelle von 2020. Daraus war zu entnehmen, dass die Musikkapelle insgesamt 20-mal in der Öffentlichkeit aufgetreten ist, zudem wurden 36 Proben abgehalten.

Dem Bericht der Schriftführerin folgte der Kassabericht von Christoph Pircher. Dabei wurde die finanzielle Lage der Musikkapelle Schenna verdeutlicht und

die Jugendleiter Sabrina Almberger und Klaus Angerer informierten über den musikalischen Stand der Jugend. Nach dem Rücktritt von Roland Almberger als Obmann standen die Neuwahlen des Obmannes auf der Tagesordnung. Vize-Obmann Daniel Unterthurner stellte sich der Wahl und wurde als neuer Obmann der Musikkapelle Schenna gewählt. Außerdem wurde darüber abgestimmt, dass die Position des Vize-Obmannes bis zu den nächsten Vorstandswahlen nicht besetzt wird und dessen Befugnisse inzwischen an den Kassier Christoph Pircher übertragen werden.

Roland Almberger gilt ein großer Dank für seine langjährige Tätigkeit im Vorstand und als Obmann der Musikkapelle Schenna!

Jungbläserstage der Jugendkapelle Schenna in Hafling

Spiel, Spaß und gemeinsames Musizieren! Dies war das Motto der diesjährigen Jungbläserstage der Jugendkapelle Schenna. Die Jungbläserstage fanden vom 26. bis 31. Juli 2021 zusammen mit den Jugendkapellen von Hafling und Vöran in Hafling statt. Unter der Leitung von Kapellmeister Martin Wieser haben die ca. 25 Jungmusikanten/-innen fleißig geprobt und ihre musikalische Leistung verbessert.

Er hat ein abwechslungsreiches und modernes Programm zusammengestellt, welches die Jugendlichen in intensiver Probenarbeit erlernt haben.

Um die Gemeinschaft zu stärken, wurden die Proben mit Spielen aufgelockert. Dadurch entstand ein Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen den drei Jugendkapellen. Ein Highlight der Woche war, dass die Jungmusikanten/-innen bei einer Probe der Musikkapelle Hafling hineinschnuppern und sogar mitspielen durften. Am Samstagvormittag wurden die Jungbläserstage mit einem kleinen Konzert in Hafling abgeschlossen. Die Jungmusikanten/-innen konnten ihren Eltern, Geschwistern, Großeltern und anderen Musikliebhabern ihr Erlerntes präsentieren.

Die Woche war ein voller Erfolg – die Jugendlichen haben auch in den Sommermonaten ihre Fähigkeiten am Instrument verbessert und den Gruppenzusammenhalt gestärkt.

Ein großer Dank geht an die Musikanten der MK Schenna, die bei der Jungbläserwoche mitwirkten und an die Eltern, die die Fahrten nach Hafling übernommen haben!



Abschlusskonzert der Jugendkapelle in Hafling

Jungschar-Hüttenlager im Lochgütl-Sarntal

Nach der einjährigen, Corona-bedingten Pause war es endlich wieder so weit: Die Jungschar Schenna verbrachte wieder eine Lagerwoche voller Spiel und Spaß im „Lochgütl“ im Sarntal.

Am Sonntag, den 4. Juni startete das Lager unter dem Motto: „Die Siedler vom Lochgütl“. Mit auf die Reise begaben sich 8 LeiterInnen und 30 Kinder sowie Köchin Heidi.

Nachdem sich alle Kinder im Lager eingefunden hatten, ging es auch schon mit dem ersten Kennenlern-Spiel los. Nach dem Abendessen war dann Schlafenszeit und die erste Nacht war, wie jedes Jahr, etwas kurz. Nichtsdestotrotz starteten die Kinder am nächsten Tag in der Früh in aller Frische zum täglichen Morgensport.

Ganz nach dem heurigen Motto wurde jedem Tag ein spezieller Forschungsbereich zugeteilt, und so gestaltete sich die Woche mit den verschiedensten Spielen im Wald, auf dem Platz oder, wenn es regnete, auch in der Stube.

Die Woche startete mit dem Forschertag und einigen Experimenten, welche die Kinder sehr faszinierten. Am Nachmittag ging es dann mit einer Runde Baseball weiter, wo die Kinder mit großer Begeisterung dabei waren. Der erste Tag wurde mit dem Abendspiel „Herzblatt“ abgeschlossen, welches für viele Lacher sorgte.

Der darauffolgende „Lochgütl-Tag“ wurde mit der Fußballmeisterschaft eingeleitet, wo sich die drei Fußballteams einen an-

strengenden Wettkampf um den Pokal lieferten. Am Nachmittag folgte die große Hausrally, damit die Kinder das Haus und die Umgebung besser kennenlernen konnten. Den Abend krönte die Köchin Heidi mit Stockpizza, welche mit großer Geduld über dem Lagerfeuer gebacken wurde. Auch am Mittwoch, dem „Urwaldtag“ waren alle topmotiviert und zeigten stets vollen Einsatz, egal ob bei der Schatzsuche, einer weiteren Partie Baseball oder der Pflanzensuche. Die Aktivität im Wald musste leider wegen des einsetzenden Regens vorzeitig beendet werden, doch im Haus war das Werwolf-Spiel eine gute Alternative. Am Abend genossen die Mädchen sowie die Buben den Wellnessabend mit der an-

schließenden Traumreise. Am nächsten Tag hieß es „Ab ins Weltall“, doch bevor die Kinder starten konnten, mussten sie ein strenges Ausbildungscamp absolvieren und eigene Raketen bauen. Nach der Marende kam unser Herr Pfarrer auf Besuch und gestaltete mit den Hüttenlager-Teilnehmern eine Besinnung.

Der letzte Tag dieses Hüttenlagers stand unter dem Motto „Wikinger“. Es begann gleich mit einem Rollenspiel, bei dem die Kinder die versteckten LeiterInnen suchen mussten und dabei verschiedene Aufträge zu erfüllen hatten.

Nach der Marende bereiteten sich die Kinder auf den „Bunten Abend“ vor, um die Woche Revue passieren zu lassen und gemeinsam Abschied zu feiern. Die Kinder gestalteten den Abend mit Tanzeinlagen, Zaubershow, einer fantastischen Modenschau und vielem mehr. Nachdem alle ein Gruppenfoto als Andenken erhalten hatten, ging es ein letztes Mal ins gemeinsame Bettenlager. Der Samstag brach an und damit auch der Abreisetag: die Koffer wurden gepackt und bald kamen auch schon die ersten Eltern. Das Jungschar-Hüttenlager war auch dieses Jahr wieder ein voller Erfolg für alle Beteiligten. Gar manches Kind vergoss eine Träne, denn es wollte den Heimweg nicht antreten, sondern noch lieber etwas länger im Lochgütl bleiben... Allen LeiterInnen und der Köchin Heidi ein ganz großes Jungschar-Danke für diese tolle Woche.



Sie bringen den Garten der Pfarrgemeinde zum Blühen Dankes-Festl für alle ehrenamtlichen Mitarbeiter

Sie sind da, wenn sie gebraucht werden: die ehrenamtlichen Mitarbeiter in der Pfarrei. Ob jung oder schon älter. Ob in einem kirchlichen Verein organisiert oder Einzelpersonen, auf die man bei Notwendigkeit zählen kann. Helle Köpfe, flinke Füße und fleißige Hände. Sie alle waren am Samstagabend, 21. August zu einem Dankes-Festl geladen, das der Pfarrgemeinderat Schenna organisiert hatte.

Dass die Mitarbeit der vielen Ehrenamtlichen in der Pfarrei unverzichtbar ist und dass es dafür auch einmal ein offizielles, öffentliches Dankeschön braucht, darüber waren sich die Schenner Pfarrgemeinderäte schon länger einig. Von den Schwierigkeiten, welche die derzeitige Corona-Situation bei der Planung mit sich brachte, ließen sich die Pfarrgemeinderäte nicht abschrecken. Der Schulhof von Schenna

und ein milder Spätsommerabend bildeten die passende Kulisse für dieses kleine Fest, zu dem etwa 70 Personen gekommen waren. Pfarrgemeinderatspräsident Franz Patscheider begrüßte alle herzlich und dankte für den vielfältigen und verlässlichen Einsatz, ohne den ein lebendiges Pfarrleben nicht möglich wäre. In gewohnt schwungvoller Weise wurde der Wortgottesdienst, den Pfarrer Albert Pixner mit seinen „Mitarbeitern“ feierte, von der SKJ musikalisch gestaltet. „Wann fühlen wir uns begleitet und geschützt?“, überlegten Pfarrer Pixner und Eva Klotzner anstelle der Predigt und gingen damit auf die Botschaft in der Lesung ein. Mit Gott an unserer Seite stellen wir uns neuen Herausforderungen. Dies haben die ehrenamtlichen Mitarbeiter in der Pfarrei in den letzten Jahren immer wieder bewiesen und den „Garten der Pfarrgemeinde“ zum Blühen ge-



Zahlreiche Ehrenamtliche aus den verschiedenen kirchlichen Vereinen waren zu dem kleinen Fest am Schulhof gekommen.

bracht, so das anerkennende Resümee.

Anschließend ging man zum gemütlichen Teil der Feier über und alle ließen sich Schnitzel mit Kartoffelsalat schmecken. Die Getränke für diesen Abend hatten verschiedene Schenner Betriebe dankenswerterweise spendiert. Bevor der Nachtsch serviert wurde, gaben die Pfarrgemeinderäte das Lied „Vom Pfarrer seiner Kuh“ zum Besten. Die selber getexte-

ten Strophen sorgten für so manchen Lacher; den Refrain des Liedes sangen die Ehrenamtlichen fleißig mit. Bei den bunten Kuchentellern, welche die Frauen der KFB vorbereitet hatten, klang das gemütliche Fest langsam aus. Ein „Danke“ zum Mitnehmen war ein hübsch verziertes und verpacktes Lebkuchenherz – ob zum Vernaschen oder als Erinnerung an diese kleine, aber sehr herzliche Feier.

BW



Das Dankes-Festl begann mit einem Wortgottesdienst, den Pfarrer Albert Pixner mit seinen „Mitarbeitern“ feierte. Die SKJ sorgte für die schwungvolle musikalische Gestaltung.



Zur gemütlichen Feier gehörte auch ein gemeinsames Abendessen, das von den Pfarrgemeinderäten serviert wurde. Die Getränke dazu spendierten Schenner Betriebe.

Impfbus zum 2. Mal in Schenna

Bereits das zweite Mal machte der Corona-Impfbus am vergangenen 28. August in Schenna Station. Hatten beim ersten Mal 241 Menschen dieses Angebot des Südtiroler Sanitätsbetriebes in Anspruch genommen, so waren es dieses Mal um genau 50 Personen mehr. 291 Impfwillige kamen am Samstag, dem 28. August 2021 auf den Raiffeisenplatz, um sich gegen das Corona-Virus impfen zu

lassen. Dem Sanitätsbetrieb sei hiermit für dieses Angebot herzlich gedankt, in der Hoffnung, dass sich in Zukunft noch mehr Mitbürger immunisieren lassen, damit der nahende Herbst und Winter nicht wieder eine Lockdown-Zeit für uns alle wird und dass besonders unsere Kinder und deren Familien einen halbwegs normalen Verlauf des begonnenen Schuljahres erleben dürfen.



Klima: Was denkst du?



BürgerInnen-Befragung zum Thema Klimawandel und -schutz im Burggrafenamtsamt.

Im Rahmen des Projektes

„Klimaplan Burggrafenamtsamt“ wird im gesamten Bezirk eine BürgerInnen-Befragung zum Thema Klimawandel und Klimaschutz durchgeführt.

Wir laden alle BürgerInnen ein, sich an der Befragung zu beteiligen. Der Fragebogen kann online bis **30. September 2021** ausgefüllt werden. Den Fragebogen finden Sie auf der **Webseite der Gemeinde Schenna** unter Aktuelles.

Raiffeisenkasse Schenna

Instand Payment



Neu: Mit Echtzeitüberweisungen (Instant Payment) Geld in Sekundenschnelle versenden und empfangen. Das Limit Ihrer Raiffeisen Bankkarte reicht nicht aus? Oder Sie möchten zum Beispiel beim Kauf eines neuen Handy oder eines neuen E-Bike sofort und digital bezahlen? Die Echtzeitüberweisung bringt eine Reihe von Vorteilen mit sich.

Seit kurzem können alle Kunden der Raiffeisenkassen diesen innovativen Sofortzahlungsdienst nutzen. Die Europäische Zentralbank (EZB) ermöglicht mit dem neuen „Target Instant Payment Settlement“ (TIPS) die Abwicklung von Überweisungen von einem Land innerhalb des Europäischen Zahlungsraums (SEPA) in ein anderes in wenigen Sekunden. Die Südtiroler Raiffeisenkassen sind die ersten regionalen Banken, welche dem TIPS-Verfahren beigetreten sind. Bei der Echtzeitüberweisung handelt es sich um eine Überweisung, bei der das Geld dem Begünstigten innerhalb von nur wenigen Sekunden, rund um die Uhr und an jedem Tag im Jahr, auch an Feiertagen und Wochenenden, gutgeschrieben wird. Im Unterschied zur Standardüberweisung wird dabei das Geld zwischen den Banken sofort übertragen, auch die Bestätigung

erfolgt unverzüglich. Der Auftraggeber und der Begünstigte haben somit die sofortige Gewissheit über die korrekte Durchführung der Überweisung, die unwiderruflich ist und nicht storniert werden kann.

Echtzeitüberweisungen können über das Raiffeisen Online Banking und die Raiffeisen-App durchgeführt werden. Eine zusätzliche Aktivierung ist dafür nicht notwendig. Voraussetzung für die Ausführung einer Echtzeitüberweisung ist, dass die Bank des Empfängers am Verfahren für Echtzeitüberweisungen (TIPS) teilnimmt; dies sollte ab Dezember 2021 auf einen Großteil der Banken in Europa zutreffen. Der Maximalbetrag pro Operation und Tag wird vorerst mit 5.000,00 Euro eingerichtet. Für detaillierte Informationen und Fragen stehen Ihnen die Berater in der Raiffeisenkasse jederzeit gerne zur Verfügung.



Eine Echtzeitüberweisung ist mit höheren Kosten verbunden als eine Standardüberweisung, bietet aber einen enormen Zeitvorteil in der Abwicklung!!

Terminkalender

11. Oktober:

- Einzahlung des **Marketingbeitrages** für den Monat September.

15. Oktober:

- Mitteilung der Anzahl der Übernachtungen an die Gemeinde und Einzahlung der geschuldeten **Ortstaxe (Gemeindeaufenthaltsabgabe zur Tourismusförderung)** für den Monat September auf das Schatzamtskonto der Gemeinde Schenna

18. Oktober:

- Einzahlung der im Monat September getätigten **Steuerrückbehalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24
- **MwSt.-Abrechnung für den Monat** September und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24
- Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat September an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24

Bei herrlichem Sommerwetter besuchten am vergangenen 31. August Pfarrer Albert Pixner, Altbürgermeister und Aushilfsmesner Albert Pircher und der Obmann der Alm-Interessantschaft Richard Dosser-Baumann die Obere Gostalm, Schenner Alm, im Hinteren Passeiertal. Auf Einladung des Obmannes und der Senner-Familie Lanthaler-Reinstadler segnete Pfarrer Pixner das schöne, hölzerne Kreuz, das seit dem vorigen Sommer 2020 an der Außenmauer der Almhütte die Wanderer und Almbesucher begrüßt. Die Familie Lanthaler hatte es ihrem Tata Franz als Geschenk zum 62. Geburtstag dort anbringen lassen. Franz Lanthaler ist seit nunmehr 20 Sommern auf der Oberen Schenner Alm, wo er zusammen mit seiner Frau Agnes, den beiden Töchtern Sabrina und Marion, dem Partner von Sabrina, Philipp Reinstadler, und den Enkelkindern Sarah, Maria und Klein-Josef über 100 Rinder von Schenner Vieh-Bauern betreut. Philipp Reinstadler hat – ganz nebenbei be-

Kreuzsegnung auf der Oberen Gostalm



merkt – schon als Kind mit seinen Eltern viele Sommer auf der Unteren Gostalm, auch einer Schenner Alm, verbracht und kennt sich daher „almerisch“ bestens aus. Er ist es, der das Almvieh auf die Weideplätze führt, die Kühe melkt, und Sabrina verarbeitet die Milch dann zu einer ausgezeichneten Alm-Butter. Im heurigen Sommer hatte Philipp bei einem Blitzeinschlag auf der Alm großes Glück, nicht voll getroffen worden zu sein. 1985 ist Tata Franz bei der Arbeit verunglückt und querschnittgelähmt geblieben. Seit nunmehr neun Jahren ist er gänzlich an den Rollstuhl gebunden. Franz hat großes Gottvertrauen und ist trotz seiner schweren körperlichen Beeinträchtigung immer gut gelaunt. Eine besondere Erfolgsleistung von ihm ist auch heute noch die Herstellung von Graukäse, den die Almbesucher dort, von Marion serviert, als Tellergericht direkt verspeisen, oder auch kaufen können. Das Kreuz verleiht Franz viel Kraft und Mut, sein nicht ganz einfaches Leben

– natürlich mit Hilfe seiner Familie – positiv denkend weiterzuführen. So wollte die Sennerfamilie heuer das Geburtstags-Kreuz, auch als Dank, dass trotz allem der Almsommer wieder gut verlaufen ist, segnen lassen. Pfarrer Pixner, selbst ein gebürtiger Passeierer, sprach Segens- und Dankgebete und besprengte das Kreuz mit Weihwasser. Er erteilte allen Almleuten Gottes Segen und wünschte seinem Landsmann Franz und der ganzen Familie weiterhin die nötige Lebensfreude. Diesem Wunsch schließen sich alle, die Franz und seine Familie kennen, gerne an.



Pfarrgemeinderatswahlen 2021 am Sonntag, 24. Oktober

Wer ist bereit mitzumachen?

Gesucht sind Jugendliche, Frauen und Männer, denen eine lebendige Pfarrgemeinde ein Anliegen ist.

Geben wir unseren Pfarrgemeinden ein einladendes Gesicht, machen wir sie zu einem Ort christlichen Lebens.

Meldet euch mit einem überzeugten, mutigen

„Ja, ich bring mich ein!“ bei den bisherigen Mitgliedern des PGR oder bei Pfarrer Albert Pixner.

Jungmusiker-Leistungsabzeichen mit Auszeichnung

Jungmusiker-Leistungsabzeichen mit Auszeichnung in Gold für Alexander Pircher und Johannes Pircher und vielen weiteren.

Die beiden „Goldjungen“ verbindet nicht nur die Leidenschaft zur Musik und das Abzeichen, sondern auch eine gute und tiefe Freundschaft.

Johannes und Alexander besuchten bis 2021 die Landesfachschule für Obst- und Weinbau Laimburg in Pfatten und lernten in der Musikschule von Auer ihre Instrumente zu beherrschen. Bereits im Oktober 2020 absolvierte Johannes auf der Tuba die Prüfung des Jungmusikerleistungsabzeichens in Gold mit ausgezeichnetem Erfolg. Alexander legte dann 2021 auf dem Euphonium nach. Ebenso Gold mit Auszeichnung. Nach der intensiven Vorbereitungsphase mit den Professoren Lorenz Mahlknecht (Euphonium) und Felix Pfeifer (Tuba) war die Freude und die Erleichterung spürbar groß.

Die beiden Jungmusikanten durften auch bereits der Südtiroler Jugend Brass Band sowie dem Südtiroler Jugendblasorchester beizuhören und diese tatkräftig unterstützen. Eine weiterführende Ausbildung ist ebenso nicht ausgeschlossen.

Es besteht bereits großes Interesse für ein Studium am Konservatorium „Claudio Monteverdi“ in Bozen. Im Rahmen des ersten Abendkonzertes der Musikkapelle Schenna von 2021 überreichten die Jugendleiter Sabrina Almberger und Klaus Angerer den beiden ihre goldenen Nadeln sowie eine Urkunde. Dabei wurde auch noch Hannah Pföstl (Querflöte) und Andreas Klotzner (Klarinette) für das Leistungsabzeichen in Silber sowie Hannes Pircher (Horn) für das Leistungsabzeichen in Bronze gratuliert. Die Musikkapelle Schenna und die Dorfbevölkerung wünschen den Jungmusikanten weiterhin viel Erfolg und Freude an der Musik.



Jahrgangstreffen der 1951er



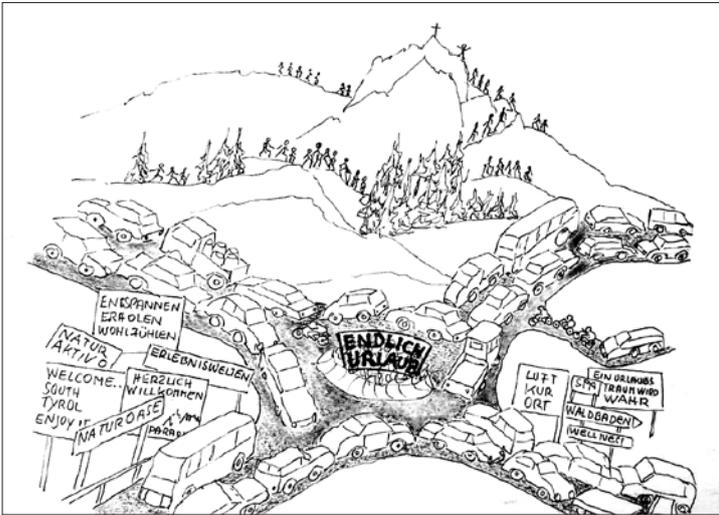
Der Jahrgangsausflug der 70er stand auf dem Programm. Wir freuen uns darüber, wer mitfahren kann. Am 7. August geht's in Richtung Vinschgau nach Graun am Reschensee und von dort ins malerische Langtaufertal bis nach Melag. Auf der Alm gibt's dann Mittag. Ein fröhlicher Aufenthalt und gutes Essen lassen so manche Alltagsorgen vergessen. In lustiger Runde bei Ziehharmonikaklang mit Tanzbein-schwingen und Gesang vergehen so manche schöne Stunden bis wir den Heimweg wieder gefunden. Am Kirchl noch so manches Foto gemacht, das nun aus der Dorfzeitung lacht. Der Tagesausklang im Tiefenbrunn mit köstlichem Mahl; es war gemütlich und schön allemal. Bleibt alle gesund und lustig und lasst uns mit Gott-Vertrauen auf den nächsten Jahrgangsausflug schauen. Der 11 Verstorbenen, die nicht mehr dabei sein konnten, gedachten wir im Stillen und vertrauen sie an Gott nach seinem Willen.

Pfui!



... nicht nur Hunde hinterlassen ihre Exkremente auf unseren Wegen ... und wahrscheinlich sollten sich die Tiere auch noch dafür schämen ...?

Achtung! Schlangen ...



... besorgniserregend. Das enorme Aufkommen von Schlangen in Südtirol bezeichnen Fachleute als äußerst besorgniserregend. Es handelt sich vornehmlich um zwei Gattungen, welche sich täglich in gleichbleibendem Muster bewegen. In letzter Zeit hat sich allerdings noch eine Dritte dazugesellt, deren Bewegungsspielraum noch nicht zur Gänze erforscht ist. Einzelne Glieder jener, welche der Gattung Auto angehören, bevorzugen den wärmeabgebenden Asphalt der Straßen, setzen sich ab ca. 9,00 Uhr Vormittag aus allen Ecken und Enden in Bewegung und fügen sich zusammen. An zentralen Punkten kriechen sie im Schnecken-tempo, bleiben oft stundenlang bewegungslos liegen, formieren sich an Kreuzungen neu, um sich dann in endlosen Schlangen laut dröhnend und stinkend ihren Weg in die entlegensten Täler Südtirols zu bahnen. Auf großen Parkplätzen drängen sie sich zusammen und genießen, jetzt müde und still, die Mittagssonne,

bevor sie sich am frühen Nachmittag wieder in entgegengesetzter Richtung auf den Weg in ihre Schlupfwinkel machen. Als Unterart dieser Gattung könnte man jene der Motorräder zählen, welche ähnliche Verhaltensmuster aufweisen, jedoch bedeutend geräuschvoller sind und so gut wie keine Mittagsruhe einhalten. Bei der zweiten Gattung handelt es sich um jene der Menschen. Auch diese kann man ab der Mitte des Vormittages beobachten. Anders als die Autoschlangen bewegen sie sich aber hauptsächlich auf Spazier- und Wanderwegen, gelangen auch in Hochgebirgsregionen, wo es ihnen sogar gelingt, namhafte Gipfel zu erklimmen. Die Menschen-schlangen wissen mit untrüglicher Sicherheit, wo es Futterstellen gibt, versammeln sich in ungeheuren Mengen auf Berggasthöfen, Schutzhütten, Almen und abends in den Restaurants der Dörfer und Städte. Bei Schlechtwetter sollte man diese, also Dörfer, Städte, Museen und Geschäfte tun-

lichst meiden, denn dann konzentriert sich die Menschenschlange in massiver Weise hier. Die dritte Gattung ist die E-Bike-Schlange, welche die Verhaltensmuster der Auto- und Menschenschlangen teilweise in sich vereint. Auffallend ist jedoch, dass sich die E-Bike-Schlange weder mit der einen noch mit der andern Spezies recht zu vertragen scheint.

Gott sei Dank gibt es noch einige, wenige zwar und

gemeinhin unspektakuläre, Täler und Berge wo man sich vor den Schlangen in Sicherheit bringen kann. Laut Erfahrung ziehen sie sich in manchen Gegenden Südtirols mit Herbstende zurück.

Bedauerlich nur, dass wir damit auch auf die Futterstellen, Museen und sonstigen Sehenswürdigkeiten verzichten müssen. Weil: „*lei fir die Einheimischen zohlt sich's jo nit aus.*“

Gott sei Dank! JK

So isst Schenna:

Eine Rezeptidee für den Herbst

Buchweizenroulade



Zutaten:

5 Eier
140 g Zucker
70 g Buchweizenmehl
30 g Weizenmehl
30 g Speisestärke
½ Päckchen Backpulver
350 ml Sahne
2 EL Preiselbeermarmelade

Zubereitung:

Eier und Zucker sehr fest aufschlagen. Buchweizenmehl, Weizenmehl, Speisestärke und Backpulver mischen, und unter die Eiermasse heben.

Die Rouladen-Masse auf ein mit Backpapier belegtes Blech fingerdick aufstreichen und im Backofen bei 210°C 10 Minuten backen.

Ein Küchentuch mit Zucker bestreuen, den Rouladen-Boden auf das Tuch stürzen, das Papier abziehen und auskühlen lassen.

Die Sahne steif schlagen und 2 EL Preiselbeermarmelade unterheben.

Den Rouladen-Boden mit Preiselbeer-Sahne bestreichen und einrollen.

Ein kunterbunter Sommer geht zu Ende

Volles Haus gab es auch heuer wieder beim – von der Gemeinde Schenna gemeinsam mit dem Verein „Die Kinderwelt Onlus“ organisierten – Sommerprogramm. Insgesamt erlebten 46 Kindergarten- und 51

Grundschulkindern wieder spannende und lustige Aktivitäten in den abwechslungsreichen Themenwochen. Das Sommerangebot ist nicht mehr wegzudenken. Es entlastet die Familien und bietet den Kindern

sinnvolle Abwechslung und schöne Gruppenerlebnisse. Ein großer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Verantwortlichen des Vereins „Die Kinderwelt Onlus“, die mit viel Motivation und Freude unsere Kinder be-

gleiteten. Bedanken möchten wir uns auch für die gute Zusammenarbeit mit dem Schulpersonal und unserer Köchin Brigitte, welche heuer zum letzten Mal unsere Kinder mit ihren leckeren Speisen verwöhnte.



Der Bildungsausschuss und der Familienverband von Schenna laden alle Kinder und Junggebliebenen ein zu:

HERBERT UND MIMI (Clownduo aus Österreich)

ALLEIN DAHEIM

auf dem Raiffeisenplatz in Schenna
am **Samstag, 2. Oktober 2021** um 11.00 Uhr.
Eintritt: freiwillige Spende

Es gelten die allgemeinen gesetzlichen Corona-Bestimmungen.

„KLAUB AU“ – Die Zahlen des Umweltprojekts auf Meran 2000

Die Bergbahnen Meran 2000 arbeiten gemeinsam mit dem Jugenddienst Bozen Land und dem Tourismusverein Hafling-Vöran-Meran 2000 an einem sauberen Berg und wollen auf die Problematik des Mülls und der Hundekot-Säckchen in der freien Natur aufmerksam machen.

Die Meran 2000 Bergbahnen AG und der Tourismusverein Hafling-Vöran-Meran 2000 bemühen sich jährlich um einen sauberen Berg sowie um gepflegte Wanderwege, aber das Ausmaß ist so groß, dass zusätzliche Hilfe nötig ist.

So entstand das Projekt „KLAUB AU“. Der Name wird vom Wort „aufklauben“ (aufheben) aus dem Südtiroler Dialekt abgeleitet und soll eine Aufforderung zur Müllsammlung sein. Das Projekt wurde von den Bergbahnen Meran 2000 und vom TV Hafling-Vöran-Meran 2000 initiiert und finanziert. Der Jugenddienst Bozen Land hat das Projekt im Rahmen der Sommertätigkeiten „Jugend Aktiv“ umgesetzt. Von Montag, 2. August bis Freitag, 6. August waren täglich Mädchen und Buben des Jugenddienstes Bozen Land im Ski- und Wandergebiet Meran 2000 unterwegs, um auf allen Wegen den liegengelassenen Müll einzusammeln.

„Während unserer Begehung sind wir auf verschiedenste Arten von Müll gestoßen. Dabei landeten hauptsächlich Abfälle wie Plastik, Taschentücher, Flaschende-

ckel, Bananenschalen, Zigarettenfilter und sehr viele Hundekotsäckchen in unseren Müllsäcken. Zudem sind uns in diesem Jahr zahlreiche Mund- und Nasenschutzmasken entlang der Wegeränder aufgefallen“, so Patrick Ennemoser, Geschäftsführer vom Jugenddienst Bozen Land.

Die Zahlen zeigen die Größe der Problematik und dieses Projektes auf:

40 Jugendliche
550 km gewandert
70 kg Müll
35 volle Müllsäcke
100 Schutzmasken
50 Hundekotsäckchen

Wahre Bergbegeisterte und Naturliebhaber lassen prinzipiell ihren Müll nie zurück, dennoch ist Müll in der Natur nach wie vor ein leidiges Thema. Die Müllvermeidung in den Bergen ist den Bergbahnen Meran 2000 sowie dem Tourismusverein Hafling ein großes Anliegen. „Wir sind stets bemüht dieser Problematik entgegenzuwirken. Dennoch gibt es viele Besucher, die den Weg zu den zahlreichen Mülltonnen in der Nähe der Aufstiegsanlagen nicht machen und ihre Abfälle in der freien Natur liegen lassen“, so Sonja Pircher, Präsidentin der Meran 2000 Bergbahnen AG.

Besonders oberhalb der Baumgrenze, wo es kalt und die Humusschicht dünner ist, zersetzt sich Müll nur äußerst langsam. Eine Aludose zum Beispiel würde, wenn man sie nicht



entsorgt, hunderte Jahre und eine Glasflasche tausende Jahre überdauern. Bananen- oder Orangenschalen brauchen 1-3 Jahre, Papiertaschentücher 1-5 Jahre bis sie komplett in der Natur verrotten sind.

Ein großes Problem neben dem Müll, sind auch die Hundekotbeutel, die sich entlang der Wege anhäufen. Nylon benötigt ca. 60 Jahre bis es in der Natur verrottet. Den Hundekot einzusammeln ist besonders wichtig, da dieser zum Krankheitserreger für Kühe werden kann. Einige Hundebesitzer sind nicht immer bereit, das Säckchen im Rucksack zu verstauen oder für einen längeren Weg bis zum nächsten Mülleimer mitzunehmen und so wird der Beutel am Wegrand zurückgelassen. Sobald ein einziger Beutel dort liegt, wird es schnell zu einem Sammelplatz für andere Säckchen. Die Mülleimer an den Tal- und Bergstationen der Aufstiegsanlagen wurden aufgerüstet und es wurden

zusätzliche Abfallbehälter positioniert, welche regelmäßig entleert werden. An entlegenen Stellen können jedoch keine Mülleimer aufgestellt werden, da diese schnell zu Müllhalden und Futterplätzen für Wildtiere werden.

„Wir sind sehr froh, zusammen mit den fleißigen Jugendlichen des Jugenddienstes Bozen Land dieses Projekt realisiert zu haben. Wir geben unser Bestes, um Meran 2000 als sauberes Ausflugsziel in der Natur und Erholungsort zu bewahren. Nur wenn man die Natur sauber hält, kann man sich langfristig an ihr erfreuen. So lautet der Aufruf an alle, bitte KLAUB AU den Müll und hilf uns den Berg sauber zu halten!“, so Paul Jakomet, Direktor der Meran 2000 Bergbahnen AG.

Die Resultate des Projektes und der Mülleinsammlung kann man auf der Website meran2000.com oder auf Facebook mitverfolgen und dort Fotos, Presseberichte und Zahlen einsehen.

Gemeinsam für das Klima:

Das KlimaTeam Schenna nimmt seine Arbeit auf

Maßnahmen zur Vermeidung von Plastikflaschen und zur Wertschätzung des Trinkwassers, die Sensibilisierung der Bevölkerung und Optimierungen im Bereich des öffentlichen Verkehrs: Diese und viele andere Themen wurden bei der ersten KlimaTeam-Sitzung in Schenna angesprochen. In den kommenden Monaten werden sie mit Experten vertieft und entsprechende Maßnahmen ausgearbeitet. Mitte Juli hat sich das Team das erste Mal getroffen, welches im Rahmen des Projektes „Klimaplan Burggrafnamt“ ins Leben gerufen wurde. Unsere Gemeinde beteiligt sich an diesem Bezirksprojekt, bei dem für alle teilnehmenden Gemeinden bis Frühling 2022 Klimapläne erstellt werden. Das Team wird sich in den kommenden Monaten mit den Inhalten des Klimaplans befassen. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt jedoch bei der Planung, Ausarbeitung und Umsetzung von konkreten Klimaschutz-Maßnahmen vor Ort. Begleitet wird das

Team durch die Projektgruppe der Bezirksgemeinschaft Burggrafnamt. Die Mitglieder sind aber auch Ansprechpersonen für alle BürgerInnen, wenn es um Anliegen und Ideen im Bereich Klimaschutz geht. Das KlimaTeam Schenna besteht aus folgenden Personen: der Gemeinderätin Barbara Klotzner, den Gemeinderäten Franz Daprà, Franz Patscheider und Stephan Raffl sowie Hannes Dosser, welcher auch als Team-Koordinator ernannt wurde.

Bei der ersten Sitzung stellte Franziska Mair, Projektkoordinatorin der Bezirksgemeinschaft, die Inhalte und wesentlichen Projektschritte des Klimaplans sowie die zukünftigen Aufgaben des KlimaTeams vor. Auch berichtete sie über die Initiativen auf Bezirksebene, wie beispielsweise die BürgerInnen-Befragung zu den Themen Umwelt- und Klimaschutz, welche im Sommer durchgeführt wird.

Schenna beteiligt sich mit 24 anderen Gemeinden des

Bezirks am Projekt „Klimaplan Burggrafnamt“, welches die Bezirksgemeinschaft koordiniert. Dabei werden für alle Gemeinden Klimapläne sowie ein umfassender Klimaplan für den Bezirk erstellt. Auch nehmen die Gemeinden am Programm KlimaGemeinde teil, welches ein professionelles Klima- und Energiemanagement auf kom-

munaler Ebene vorsieht. Damit können die Ziele aus der Klimastrategie 2050 des Landes Südtirol erreicht werden. Das Projekt „Klimaplan Burggrafnamt“ wird vom Amt für Energie und Klimaschutz des Landes und von den teilnehmenden Gemeinden finanziert. Es hat im Frühling 2019 begonnen und dauert bis Juni 2022.

Kräutergarten am alten Schulhof

Die älteren Schenner Mitbürger wissen sicher noch, welche Örtlichkeit mit dem „alten Schulhof“ gemeint ist. Es ist die schmale Terrasse, die sich auf halber Höhe zwischen dem Kirchweg und dem Friedhof vom Mesnerhaus zum Gemeindegarten hin erstreckt, von wo aus eine Treppe auf den Dorfplatz hinunter führt. Schon seit dem Frühjahr ist dort der Mauer entlang ein interessanter Kräutergarten angelegt, in dem eine Vielzahl verschiedenster Heil-, Küchen- und Wohl-Fühl-Kräuter wächst, die alle auf kleinen Täfelchen mit ihren Namen angeführt sind. An der Mauer ist auch ein kleines Bienen-Hotel angebracht, das als Wohn- und Nisteinrichtung für Insekten beschrieben wird, ohne welche unsere Obstbäume und die meisten anderen Blütenpflanzen nicht oder kaum bestäubt würden und daher nicht fruchten könnten.

Frau Andrea Göhring hat im Auftrag des Tourismusvereins als Garten-Designerin alle Kräuter genau beschrieben, und, nachdem gar einige Schenner auf den Kräu-

tergarten sicherlich nicht besonders aufmerksam geworden sind, weil er abseits des Normal-Weges liegt und für manche eher als Gästattraktion wirkt, möchte ich ihn die Dorfzeitung hiermit ihren Lesern näher vorstellen und sie zu einem Besuch animieren, bevor der Winter kommt.



Frauenkräuter

Man muss keine Kräuterhexe sein, um zu wissen, dass die Natur Gutes für unsere Gesundheit bereithält. Seit Jahrhunderten nutzen Menschen die positiven Wirkungen bestimmter Heilpflanzen. Besonders auch bei Frauenleiden.

Schafgarbe in den Wechseljahren, **Frauenmantel** gegen unerfüllten Kinderwunsch, **Beifuß** bei Regelschmerzen – gegen fast jedes Wehwehchen ist ein Kraut gewachsen. Frauenkräuter können in unterschiedlichen Lebensphasen einer Frau eingesetzt werden.



Der **Frauenmantel** ist zusammen mit dem **Mönchspfeffer** das bekannteste Frauenkraut. Bei Regelschmerzen wirkt er entspannend und krampflösend, außerdem reguliert er den weiblichen Hormonhaushalt und tut dadurch gut während der Wechseljahre.

Ein Sprichwort sagt: „**Schafgarbe** im Leib tut wohl jedem Weib“. Und tatsächlich wird die Heilpflanze als Tee bei verschiedensten Frauenleiden eingesetzt, von kalten Fingern über Menstruationsbeschwerden bis hin zu wetterbedingter Migräne. Auch bei Durchblutungsstörungen und venösen Problemen wie Krampfadern kann Schafgarbe helfen.

Männerkräuter

Jahrhunderte lang galt das Kräuterheilwissen als ein Schwerpunkt der Frauen wie z.B. Hebammen und Kräuterfrauen. Das Gesundheitsbewusstsein hat erfreulicherweise bei Männern deutlich zugenommen. Denn, Krisen und Stresszeiten kommen auch im „modernen“ Männerleben mit all seinen gesundheitlichen Höhen und Tiefen vor.

Kräuter unterstützen, erhalten und heilen die Lebens-

kraft und Lebensfreude, die Schönheit, die Liebe (Herzensliebe und Sexualität) und die Harmonie!

Aus der großen Zahl der Kräuter für Männer haben wir einige ausgewählt: **Bohnenkraut, Brennnessel, Weidenröschen** und **Wermut**.

Kräuter, die das Immunsystem stärken und bei Erkältung wohltun

Kaum fallen die Temperaturen, schon kommen Husten, Schnupfen und Halsweh angeflogen. Mit einem starken Immunsystem bekommt der Körper Krankheitserreger schnell in den Griff. Sollte die Immunabwehr jedoch geschwächt sein, was bedingt durch Stress, zu wenig Bewegung, ungesunde Ernährung und Medikamente häufig der Fall ist, fängt die Nase zu laufen an, kratzt es im Hals und der Körper fröstelt.

Statt den Organismus mit Arzneimitteln, welche die Symptome nur unterdrückenden, noch mehr zu belasten, kannst du mit Wildkräutern dein Immunsystem stärken und deinem Körper helfen, Erkältungen auszuheilen. Diese Kräuter bilden, wenn sie in der warmen

Jahreszeit gesammelt und getrocknet werden, einen schönen Vorrat. Greife darauf zurück, wenn eine Grippe im Anmarsch ist.

Küchenkräuter

Die Liste der Küchenkräuter ist lang und sie wird immer länger. Für jedes Gericht gibt es Gräser, Blättchen und Stängel. Sie alle erfreuen sich wieder wachsender Beliebtheit und finden sich immer häufiger auf den Fensterbänken der Küchen oder in

Kräuterbeeten im Garten wieder. Kräuterklassiker, die in keiner Küche fehlen sollten und die du sicher kennst sind z.B. **Petersilie** und **Schnittlauch**. Aber es gibt so viele mehr! Liebst du es italienisch? Spaghetti mit aromatischem Pesto, Tomate-Mozzarella mit Basilikum, Lamm mit Thymian: In der mediterranen Küche stehen Kräuter wie z.B. **Basilikum, Rosmarin, Thymian** und **Oregano** ganz oben auf der Zutatenliste vieler Gerichte.

Bäuerinnen in den Gärten



In den Gärten wearts es enk denkn, zem isch a Bäuerin decht jedn Tog drin, ober na nit in Bauerngortn, mir hobn kop mol wieder an Auswärtstermin. In Schloss Trautmanssdorff in die Gärtln sein mir gwesn mol wieder zusommen, am 1. Juni, insre Dreizehne und zwoa Kinder genaugenommen. Zu Fueß oder mitn Auto, grad wie jeder gern gmeß hot, und gweissn isch es wirklich mol wieder recht flott. Als ersts hobmer natürlich mol eßn gmeißt schnell, es wisst, es Essn isch ba ins Bäuerinnen ollm an erster Stell. Guet ischs gwesn in Schlossgortn obn, und dernochn hobmer natrürlich gmeißt no a Führung hobn. Gredet hot de Frau fa der Pflonze und far Ondern, recht weit hobmer ober nit gmeißt wondern. De isch uanfoch nit far Stelle kemmen und hot derzählt fa Gott und die Welt, für wos de Pflonze guet isch, noch wos die ondere Pflonze schmeckt, und monchmol a fan Geld. Zan Abschluss hobmer ins nor nomol mit an Eis gmeißt a bissl stärken, gonz fein isches gwesn, sel kennts enk lei merkn. A Tog in der Gemeinschaft und Zeit mitnonder verbringen, sel soll ins jetzt hoffentlich wieder öfter gelingen.

Die Bäuerinnen von Schenna



Sommer-Schenner-Markt gut besucht

Der traditionelle Sommer-Schenner-Markt am 20. August im Dorfzentrum war auch heuer wieder gut besucht. Zahlreiche heimische Geschäftsleute, Kunsthandwerker, Imker

und Freizeit-Bastler stellten ihre Produkte aus und machten an den verschiedenen Ständen zufriedensstellende Geschäfte. Insbesondere waren es die vielen Gäste, die in den

Mitt-Sommer-Tagen wieder in Schenna weilten und sich das eine oder andere Souvenir, ein Stück Torte, ein gutes Glas Wein oder ein Schnäpschen zukommen ließen.

Auf dem Raiffeisenplatz gab es nach strengem Corona-GreenPass-Eintritts-Check verschiedene Köstlichkeiten zum Essen und zum Trinken bei unterhaltsamer Live-Musik.



STS-Security-Agenten kontrollierten auf dem Raiffeisenplatz genauestens die GreenPässe der Markt-Besucher.





Zwei Clowns von der Organisation „Comedicus“ folgten der Einladung der Raiffeisenkasse Schenna zum Schenner Markt und sorgten für Spaß und Unterhaltung bei Groß und Klein.

Tic, Tac, Talent – finde dein Talent!



Jugendliche suchen in den Sommerferien gerne eine sinnvolle Beschäftigung. Gerade die Jüngeren, welche noch keinen richtigen Sommerjob annehmen dürfen, haben es dabei nicht leicht. Genau aus diesem Gedanken heraus entstand das Projekt Tic Tac Talent. Was genau dahinter steckt sei hier kurz beschrieben: Jugendliche im Alter von 14 bis 19 Jahren (oder 13-jährige mit Mittelschulabschluss) haben durch „Tic Tac Talent“ die Möglichkeit verschiedene Betriebe kennenzulernen und sich aktiv in die Arbeitswelt einzu-

binden. Den Teilnehmern wird die Chance geboten, in öffentlichen Einrichtungen für maximal 60 Stunden mitzuarbeiten. Die geleisteten Stunden werden in Gutscheine umgewandelt und können in den kooperierenden Geschäften eingelöst werden. Koordiniert und organisiert wird das Projekt vom Jugenddienst Meran. Auch in Schenna haben sich Betriebe zur Verfügung gestellt, das Projekt aktiv zu unterstützen und Jugendliche aufzunehmen. In der öffentlichen Bibliothek, im Tourismusbüro, im Altersheim und in der Gemeinde

Schenna konnten die Jugendlichen erste Arbeitserfahrungen sammeln.

Insgesamt wurden in den vier Betrieben in Schenna 9 Jugendliche begleitet, vier im Altersheim, zwei in der Bibliothek, zwei in der Gemeinde und einer im Tourismusbüro. Dafür gilt den Betrieben ein großes Dankeschön. Ein großer Dank gilt auch den Jugendlichen, welche motiviert in den Sommerferien ihre Hilfe anboten und Arbeiten übernommen

haben. Und vielleicht hat der eine oder andere auch sein Talent entdeckt. Aufgrund der großen Nachfrage seitens der Jugendlichen wird das Projekt auch im kommenden Jahr weiterlaufen und hoffentlich wieder viele Jugendliche und vielleicht auch neue Betriebe inspirieren. Nähere Informationen über das Projekt Tic Tac Talent erhält man direkt beim Jugenddienst Meran oder bei der Jugendreferentin Simone Piffer.

Geht schennerisch

zemm amoll = damals
der sell entn = der da drüben
wollte toul = ziemlich viel
sell woll = jedenfalls,
sicherlich
zottlt = ungekämmt,
zerzaust
zëibert oubn = ganz oben
schierà sicher = fast sicher
noar, deråfter = nachher
nua, gor nië nit = nein,
keinesfalls
lei nit = ja nicht
lei mitterle = ziemlich sicher

loob = ungesalzen
derlattert = baufällig,
herabgekommen
muttlt = niedergeschlagen
vernicht sein = nichts wert sein
rinnen = fließen, auch
auslaufen
de Kännndl rinnt = diese
Kanne verliert Wasser
schusslen = hektisch arbeiten
schwättlen = schwimmen
unterkemma = unter etwas
(z.B. die „Lahn“) kommen

Blitzturnier 2021

Nach einem Jahr Abstinenz durfte der FC Schenna heuer wieder zum Blitzturnier auf die Schenner Lahnwies einladen. Von der Sonne verwöhnt, haben am 6. und 7. August sieben Schenner Dorfvereine um den Titel „Blitzturnier-Sieger 2021“ gekämpft.

Neben dem Turnier für „die Großen“ wurde auch ein Löwenturnier für die Kleinsten gespielt, an dem viele begeisterte Kinder teilgenommen haben.

Den Sieger bei den Erwachsenen haben schlussendlich der Skiclub Ifinger und

der „Härte Kern“ unter sich ausgemacht. In einem spannenden Finale, das erst im Elfmeterschießen entschieden wurde, war das Glück oder besser gesagt der bessere Torwart, auf Seiten des Skiclubs. Bis zum nächsten Blitzturnier bleibt der Wanderpokal also in den Reihen bzw. Händen des Skiclubs.

Im nächsten Jahr findet das Blitzturnier dann im Rahmen der 50-Jahr-Feier des FC Schenna statt. Ein besonderes Event, bei dem hoffentlich wieder viele Vereine mitspielen.



Blitzturnier-Sieger 2021 „Skiclub Ifinger“

Bocciaturnier 2021

Nicht nur dem Ruf des runden Leders folgten zahlreiche Besucher auf die Schenner Lahnwies. Am Samstagnachmittag wurde auch zum zweiten Mal überhaupt das Boccia-Turnier bestritten. 40 Spielerpaare haben sich darin gemessen, Stahlkugeln so nah wie möglich an eine Holzkugel zu bringen.

Während man beim Fußball noch auf die volle Un-

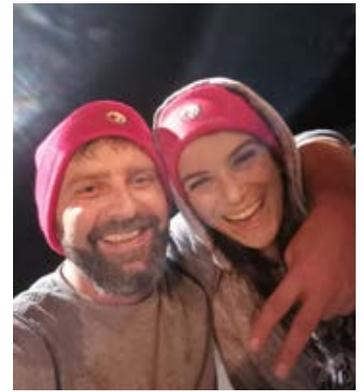
terstützung des Wettergottes bauen konnte, konnten die „Boccia-Spieler“ nur die Gruppenphase im Trockenen zu Ende spielen.

Nach einer kurzen, aber heftigen Regenpause wurde das Achtelfinale wieder aufgenommen - denn nicht nur die Veranstalter, auch die Teilnehmer selbst wollten nicht ohne Sieger das Turnier beenden.

Das Wetter konnte nie-

manden aufhalten: Die Teilnehmer lieferten auch trotz feuchter Hände gekonnte Würfe ab. Dadurch waren des Öfteren auch die Schiedsrichter gefragt, die umstrittene Entscheidungen treffen mussten.

Am Ende einer regenreichen Schlacht war es das Spielerpaar Andrea Loffredo und Silvia Pischedda, die als Sieger vom Boccia-Feld gingen.



Boccia-Sieger 2021 Andrea Loffredo u. Silvia Pischedda

Die Sommermonate beim Jugendtreff Vision Schenna



Auch heuer ging es beim Jugendtreff VISION SCHENNA nicht ganz ohne Corona in den Sommer, jedoch hat das Wetter meist mitgespielt und so konnten wir sämtliche Aktivitäten im Freien durchführen. Mit großer Begeisterung nahmen die Jugendlichen an den Basketballmatches und den gemeinsamen Kochabenden teil. Ab und zu fanden auch andere Sportturniere statt, die bei den Jugendlichen viel Anklang fanden. An

ganz heißen Tagen gab es eine Abkühlung im aufblasbaren Schwimmbad und dazu noch ein leckeres Eis.

Sommerpower Schenna

Die Sommerpowerwoche, die am 12. Juli 2021 startete, war ein voller Erfolg. Mit 15 Jugendlichen war die Gruppe komplett. Am ersten Tag starteten wir mit voller Motivation an den Montigglersee. An den darauffolgenden Tagen musste das Programm, aufgrund der schlechten Wetterlage, ein wenig abgeändert werden. Davon ließen wir uns aber nicht unterkriegen und



besuchten die Trampolinhalle in Neumarkt und das Erlebnisbad Naturns. Das Highlight der Woche war mit Sicherheit das Quadfahren. Zum Abschluss gab es ein gemeinsames Grillfest beim Jugendtreff.

Meerreise: auf nach Caorle

Das zweite Projekt, welches guten Anklang fand, war die Meerreise vom 4. bis 7. August 2021. Da ging es mit 10 Mädchen ab nach Caorle. An den folgenden vier

Tagen hatten wir viel Spaß beim Tretbootfahren, beim Besuch eines Lunaparkes und Vielem mehr. Durch die gute Gruppendynamik konnten neue Freundschaften geschlossen werden. Die Jugendlichen waren sehr enthusiastisch und hätten gerne noch weitere Tage am Meer verbracht.

Das Team des Jugendtreffs Schenna freut sich auf viele weitere tolle Erlebnisse und Aktivitäten mit euch.

*Felix Zipperle &
Lisa Zipperle*



Die Zyklusshow: dem Geheimcode meines Körpers auf der Spur Workshop für Mädchen – Elternabend



Was ist ein Zyklus? Und was hat das mit dir und deinem Körper zu tun? In diesem Workshop tauchen wir in die spannende Welt des Zyklus ein – mit farbenfrohen Materialien, Musik und kleinen Überraschungen. Gemeinsam mit anderen Mädchen erfährst du Interessantes zum weiblichen Körper und der Menstruation.

Zielgruppe:

15 Mädchen von 10 bis 12 Jahren (Mädchen aus dem Gemeindegebiet Schenna haben Vorrang)

Kurstermin:

Sa., 23. Oktober 2021
von 14.00-19.00 Uhr

Kostenbeteiligung:

15 Euro pro Mädchen

Referentin:

Dr. Gaia Mureda, Hebamme und Sexualpädagogin

Ort:

Schenna, Raiffeisensaal

Anmeldung: erforderlich bei Heidi Mitterhofer (bitte abends): Tel. 328 9416430 (Anmeldeschluss innerhalb 15. Oktober 2021)

Mitzubringen: Ein Kissen, warme Socken und eine Decke, kleine Marenade/zu trinken.

Elternabend zum Workshop

Wie Mädchen ihren eigenen Körper erleben und bewerten hat großen Einfluss auf ihr Selbstbild und ihr Selbstwertgefühl. Sich als Mädchen zu bejahen und die körperlichen Veränderungen in der Pubertät in positiver Weise zu erleben, ist eine wichtige Entwicklungsstufe.

Die Zyklusshow ermöglicht Mädchen von 10-12 Jahren das Thema Zyklus altersentsprechend, liebevoll und im geschützten Rahmen zu erfahren.

Mittels Bildern und Symbolen, einer einfachen und wertschätzenden Sprache, sowie Vergleichen aus der Lebenswelt der Mädchen werden die komplexen Zusammenhänge des Zyklusgeschehens nachvollziehbar erklärt.

Die eigens dafür ausgebildete Referentin wird Eltern an diesem Abend das Work-

shop-Programm erläutern und steht für Rückfragen gerne zur Verfügung.

Termin:

Fr., 8. Oktober 2021
um 19.30 Uhr

Referentin:

Dr. Gaia Mureda, Hebamme und Sexualpädagogin

Ort:

Öffentl. Bibliothek Schenna
Dieses Projekt wurde 1999 im Fachbereich Ehe und Familie der Erzdiözese München und Freising entwickelt. Es ist ein standardisiertes Projekt, das in vielen europäischen Ländern angeboten wird. www.mfm-programm.de

Veranstalter: Bildungsausschuss Schenna und Katholischer Familienverband Schenna

 Bildungsausschuss
Schenna

 **KFS**
Katholischer
Familienverband
Südtirol

Teil 2

St. Georgen – eine weitere Dorfmuseums-Station



Der Uhrenturm, ehemals Bergfried der Burg Alt-Schenna (St. Georgen), heute Wohnhaus

Die Burg Alt-Schenna

Die zentral auf dem Hügel erbaute, dem hl. Georg geweihte Kirche, war ursprünglich Schlosskapelle der Burg Alt-Schenna, auf der die Herren von Schenna als Ministerialen der Grafen von Tirol bereits um die Mitte des 12. Jahrhunderts residierten. In einer Urkunde vom 25. September 1149 wird „Hartwic de Scennon“ als hiesiger Burgherr genannt. Von dieser damaligen Burganlage sind nur noch Mauerreste erhalten. Lediglich der heute in Privatbesitz befindliche ehemalige Bergfried, der Uhlen-Turm, gibt als renoviertes Bauwerk in vorderster Panorama-Position auf dem Hügel noch Zeugnis von der einst stolzen Burg. Es ist ein Kraftplatz, auf dem nicht wenige Besucher gerne länger verweilen, sobald sie auf der kleinen Wiesenterrasse vor dem Uhlen-Turm stehen und auf das weite Talbecken von Meran blicken, das sich hier vor ihnen ausbreitet. Bis in die 1950er Jahre stand

hier auch der strohgedeckte „Tschöggele-Stadel“, wie die 1925 aufgenommene Ansicht von Leo Baerendt zeigt (s. DZ Schenna, August 2021, S. 20).

Die St.-Georgs-Kirche

Im Dorfbuch Schenna 2002 (im Gemeindeamt erhältlich) schreibt Dr. Notburga Unterthurner über die St.-Georgs-Kirche: *St. Georgen ist ... als Zentralbau errichtet. Dieser Bautypus ist in romanischer Zeit in Südtirol eher selten. Die St.-Sebastian-Kirche vom ehemaligen Hospiz Klausen..., die Hospizkirche St. Michael in Neustift ..., St. Leonhard in Unterplanitzing und die St.-Quirins-Kirche in Gries können als Beispiele angeführt werden. Bei der Planung dieser Rundkapellen ließ man sich von Bauideen anregen, die man anlässlich der Kreuzzüge ... mit Zentralbauten in Jerusalem gesammelt hatte. Der Anlass für die Errichtung der St.-Georgs-Kirche nahe der Burg Alt-Schenna ist ungeklärt.*

Zwei Thesen führt Notburga Unterthurner an:

Die eine hält sie für eine Stiftskirche, die *Oldoricus de Sennano* (Ulrich), Gefolgsmann von Graf Albert III. von Tirol, nach seiner Rückkehr vom Vierten Kreuzzug errichten ließ, womit sie den Herren von Alt-Schenna als Burgkapelle diente, bis Petermann von Schenna, Günstling von Margarete von Tirol, das Schloss Schenna erbauen ließ. Den alten

Burgstall hier überließ Petermann 1346 seinen Vettern Reinprecht und Wernher. Die Datierung der Kirche würde dadurch in die erste Hälfte des 13. Jahrhunderts fallen.

Die zweite These spricht wegen der aufwendigen Ausmaße der Kirche, die gar nicht zu einer Burg passen, von einer Filialkirche für die Bevölkerung des Oberdorfes, die bereits vor der Burg Alt-Schenna bestanden hätte.



Martyrium des hl. Georg, Details aus der Reihe der Wandfresken der St.-Georgs-Kirche

Bau und Ausstattung der St.-Georgs-Kirche

Die einzelnen Bauelemente der St.-Georgs-Kirche lassen sich eindeutig dem romanischen Stil zuweisen und reichen in das 12., spätestens 13. Jahrhundert zurück. Es ist ein Rundbau mit ziegelgedecktem Kegeldach, den man von Westen durch eine Rundbogentür betritt. In der Mitte der Kapelle steht ein runder Pfeiler aus Granitquadern, von dem vier breite Granitgurte ausstrahlen, die das Kreuzrippengewölbe tragen.

Unter den Herren von Alt-Schenna wurde St. Georgen mit Fresken im spätromanischen Stil ausgeschmückt. Diese wurden im 14. Jahrhundert durch gotische Wand- und Gewölbefresken ersetzt. 1591 wurde, wie auf der Mittelsäule vermerkt, ein Teil des reichen Freskenschmucks durch einen Blitzschlag zerstört. Übriggeblieben ist nur mehr die südliche Hälfte davon.

Nachdem Petermann seinen Stammsitz nach Schenna verlegt hatte, wurde die Georgenkirche als Filiale der Pfarre Schenna geführt. Der Turm mit der achteckigen Spitzenpyramide auf der Nordseite stammt aus dem Jahre 1475.

1988 wurden die **Fresken** im Auftrag des Landesdenkmalamtes aufwändig restauriert. In sehr anschaulichen Bildern wird darin das Martyrium des hl. Georg dargestellt. Beginnend mit dem Bild des Drachentöters wird gezeigt, wie Georg vor Gericht geschleppt und in den Kerker geworfen wird. Dann wird der Heilige von einem Berg ins Wasser ge-

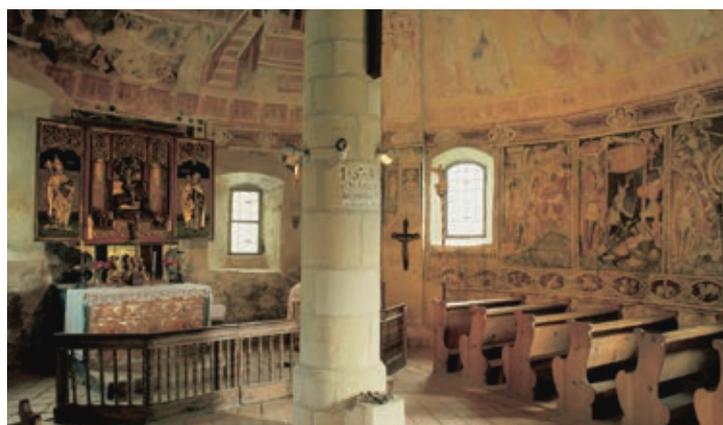
stürzt und in einem Fass gewälzt, in das die Henkersknechte glühende Nägel bohren, er wird gerädert und an den Füßen gefesselt von Pferden auseinandergerissen. Damit nicht genug, wird er schließlich vom Henker mit dem Schwert enthauptet.

Ein Tierfries schließt diese Georgsbilder nach unten ab. Rechts vom Eingang befindet sich ein Votivfresko, das, wie dort zu lesen ist, Johannes, Knecht auf dem nahen Kriebshof, mit seiner Frau gestiftet hat. Dieses Stifterpaar kniet inständig betend unter dem Kreuz. Eine Bordüre leitet zur Darstellung der Nikolauslegende daneben über. Beide Gemälde können eindeutig dem Meister der Georgslegende zugeschrieben werden.

In den Gewölbefresken, die um 1405 von einem anderen Künstler aus der Bozner Schule gemalt wurden und leider nicht mehr so gut erhalten sind, sind das Weltgericht mit der Auferstehung der Toten und deren Trennung in Gute und Böse, sowie die zwölf Apostel dargestellt.



Kreuzigungs-Fresko mit Stifterpaar und Fresko der Nikolaus-Legende, rechts vom Kirchenportal



Innenraum der romanischen Rundkirche von St. Georgen mit Deckenfresken

Der schöne spätgotische **Flügelaltar** aus der Zeit um 1500 wird der Werkstatt von Hans Schnatterpeck zugeschrieben, dessen bekanntestes Werk der Hochaltar der Pfarrkirche von Niderlana ist. Er besteht aus dem Altartisch, der Predella und dem Hauptschrein mit den zwei Flügeltüren. Den Mittelschrein nimmt die Figur des Kirchenpatrons hoch zu Ross im Kampf mit dem Drachen ein. Rechts und links davon stehen Maria mit dem Kind und die hl. Barbara, deren Originalfiguren leider gestohlen und durch Kopien ersetzt wurden. Zwei Reliefschnitzereien

in den Innenseiten der Flügel stellen den hl. Silvester und den hl. Antonius Abt dar. Im Relief der Predella ist die hl. Ursula mit ihren elf Gefährtinnen, einem Bischof und einem Diakon zu sehen und als deren Begleiter in den kleinen Seitennischen Petrus und Paulus.

An Werktagen werden die Flügeltüren des Altars geschlossen, so dass die Maleereien an deren Außenseiten als Hauptaltarbild fungieren. Dort ist in qualitativ hochwertiger Tafelmalerei, die Hans Schnatterpeck direkt zugeschrieben wird, Maria-Verkündigung durch den Engel Gabriel dargestellt.



Der spätgotische Flügelaltar zum hl. Georg

Der hl. Georg

Georg ist ein legendärer christlicher Heiliger, dessen Martyrium der Überlieferung nach in die Zeit der Christenverfolgung unter Kaiser Diokletian (284–305) fällt. Sichere historische Angaben zu seiner Person gibt es nicht.

Bekannt ist, dass Georg in Kappadokien in der heutigen Türkei geboren wurde. In jungen Jahren erlernte er das Waffenhandwerk und war Offizier des römischen Kaisers Diokletian. Georg bekannte sich zum Christentum. Als gegen Ende des 3. Jahrhunderts Diokletian die Christen verfolgen ließ, widersetzte sich Georg dem Kaiser, kämpfte gegen die Diskriminierung seiner Gleichgesinnten, wurde festgenommen, gefoltert und enthauptet.

Als Georgs Todestag gilt der 23. April 303 n. Chr.

Der **Legende** nach wurde Kappadokien zur Zeit Georgs von einem feuerspeienden Drachen tyrannisiert. Um das Ungeheuer zu

besänftigen, mussten ihm täglich zwei Schafe geopfert werden. Als alle Schafe getötet waren, forderte der Drache Menschenopfer. Das Los traf die Königstochter, die festlich geschmückt und unter lautem Wehklagen der Menschen ihren Opfergang antrat. Da kam ihr Georg zu Hilfe und versprach, Kappadokien vom Drachen zu befreien. Er betete zu Gott und schleuderte mit aller Kraft seine Lanze gegen das Ungeheuer. Gemeinsam mit der Königstochter führte der Heilige den toten Drachen im Triumphzug durch die Stadt. Daraufhin ließen sich der Legende nach 20.000 Menschen taufen. Der Sieg Georgs über das Ungeheuer wird als Sieg des Göttlichen über das Teuflische, des Guten über das Böse gedeutet. Erstmals wurde der hl. Georg zur Zeit der Kreuzzüge im 12. Jahrhundert mit dem Drachentöter in Verbindung gebracht. Die Drachenlegende ähnelt vielen Rittersagen. In verschiedenen Versionen wird von einer unterschiedlich großen Zahl von Menschen berichtet, die sich taufen ließen. Die Sankt-Georgs-Bucht in Beirut, wo der Kampf angeblich stattfand, hat nach dieser Legende ihren Namen.

Die Verehrung des Heiligen breitete sich vom Vorderen Orient über ganz Europa aus. Im Frankenreich ist sie schon im 6. Jahrhundert bezeugt, die größte Popularität erlangte sie im Hochmittelalter. Besonders zur Zeit der Kreuzzüge und des Rittertums boomte der Georgskult. Georg wurde zum Schlachtenhelfer bei der Eroberung Jerusalems durch



die Kreuzfahrer (1099), wurde als *Miles Christianus*, „Soldat Christi“, zur Identifikationsfigur der Ritter und Krieger, zum Heiligen von Ritterorden und Templern, zum Schutzpatron vieler Länder, Adelsfamilien und Städte. Georg zählt zu den vierzehn Nothelfern. Sein Name gehört zu den beliebtesten Vornamen in Europa. Um den Heiligen rankten sich im Laufe der Zeit zahlreiche Bauernregeln. In Schenna z. B. wurde bis vor Jahren das Wasser für die Bewässerung der Wiesen und Felder alljährlich um „Jörgi“, dem St.-Georgs-Tag (23. April), in den Waal eingeleitet. Heutzutage müssen die neuen Apfelsorten allerdings bereits zwei bis drei Wochen früher zusätzlich bewässert werden. Am Berg durften Ziegen und Schafe ab dem 23. April im Freien weiden.

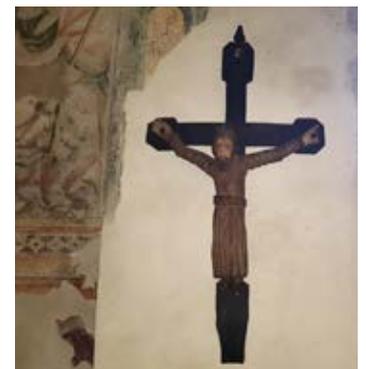
Die hl. Kummernus

Zu erwähnen ist noch die gekreuzigte hl. Kummernus (Kümmernis) an der

vorderen rechten Wand der St.-Georgen-Kirche. Es handelt sich um eine im ganzen deutschen Sprachraum vertretene legendenhafte Heilige, die als portugiesische Königstochter das Gelübde abgelegt hatte, Jungfrau und Christin zu bleiben. Ihr Vater wollte sie aber verheiraten. Und so rief sie Gott um Hilfe an und wurde erhört, indem ihr ein Bart wuchs. Der Vater ließ sie dafür kreuzigen. Der Bildhauer der bärtigen St. Geogener Kummernus ist nicht bekannt. Die Arbeit aus der Barockzeit zeigt die Frauenfigur gekreuzigt im schlichten Gewand.



Georg, der Drachentöter, Detail aus dem Flügelaltar von St. Georgen



Die hl. Kummernus